

Die Krimibestenliste

Die zehn besten Kriminalromane im Juni 2023

An jedem ersten Freitag des Monats geben 18 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1 (4) **Kim Koplin: Die Guten und die Toten**
Suhrkamp, 255 Seiten, 16 Euro
Berlin, Hamburg. Leila skatet, lernt neue deutsche Worte und schläft im Parkhaus, wo ihr Vater Saad Nobelschlitten bewacht. Nihal, Boxerin und Kommissarin, checkt dort die Leichen saudischer Killer und mag Saad immer mehr. Erst recht, als dieser auf einer Marihuana-Plantage sein Leben verteidigen muss. So rasant wie zart.
- 2 (-) **Don Winslow: City of Dreams**
Aus dem Englischen
von Conny Lösch
HarperCollins, 367 Seiten, 24 Euro
Los Angeles, San Diego. Mit den Millionen eines letzten Raubüberfalls im Rücken landet Danny Ryan in Los Angeles, steigt ins Filmgeschäft ein und verliebt sich in Star Diane. Doch Mafia, FBI und gierige Kumpane lassen nicht locker, Danny fightet. Winslow findet zurück zum leichten, hart geschnittenen Ton von „Savages“.
- 3 (1) **James Kestrel: Fünf Winter**
Aus dem Englischen
von Stefan Lux
Suhrkamp, 499 Seiten, 20 Euro
Honolulu, Hongkong, Tokio. Joe McGrady – ein Mann und der Krieg, das Verbrechen und die Liebe. Der Detective folgt 1941 einem Mörder nach China, wird Gefangener der Japaner, übersteht den Krieg im Versteck, verliebt sich und lässt nie die Jagd nach dem Mörder aus dem Auge. Nicht überwältigend, sondern schlicht großartig.
- 4 (3) **Deepti Kapoor: Zeit der Schuld**
Aus dem Englischen
von Astrid Finke
Blessing, 686 Seiten, 28 Euro
Delhi, nördliches Indien. Drei Schicksale: Ajay, aus unterster Kaste, Diener, Beschützer des labilen, ultrareichen Gangstersohns Sunny. Neda, Journalistin aus verarmtem Adel, unsterblich verliebt in Sunny. Und über den Dreien die mächtigen, gewalttätigen, kindermordenden Väter. India today wie ein antiker Mythos.
- 5 (7) **Jochen Rausch: Im toten Winkel**
Piper, 300 Seiten, 24 Euro
„Schwarzbach“. Gequält von Erinnerungen an den Tod ihrer Tochter wird Marta Revierleiterin an der deutsch-tschechischen Grenze. Hier ist Jens vor zwei Jahrzehnten getötet worden, Marta rollt den Cold Case auf: verstrickte Polizisten, ein Wirtshaus, eine Sekte. Traurig, verworren, was da im Wald versteckt und verdrängt wird.
- 6 (2) **Percival Everett: Die Bäume**
Aus dem Englischen
von Nikolaus Stingl
Hanser, 365 Seiten, 26 Euro
Money, Mississippi, unter Trump. 1955 wurde hier der 14-jährige Emmett Till gelyncht. Heute werden weiße Rednecks ermordet und kastriert, am Tatort der unheimlich vertraut wirkende Leichnam eines Schwarzen. Aufstand der Untoten, grotesk, komisch, brillant und obszön: Zombies geben es den Rassisten zurück, Stück um Stück.
- 7 (-) **Jose Dalisay: Last Call Manila**
Aus dem Englischen
von Niko Fröba
Transit, 207 Seiten, 22 Euro
„Paez“, Manila. Im Sarg aus Saudi-Arabien liegt Aurora Cabahug. Polizist Walter kennt – erstaunlich – eine Sängerin gleichen Namens, verwandt mit der Toten. Gemeinsam erforschen sie das Schicksal der in der Fremde Ermordeten. Einfühlsam, sachlich erzählt: vom Leid und Kampf philippinischer Arbeitsmigrantinnen.
- 8 (6) **John Brownlow: Seventeen**
Aus dem Englischen
von Stefan Lux
Rowohlt, 396 Seiten, 13 Euro
Berlin, Milton. Wer aufsteigen will als Auftragsmörder, muss seinen Vorgänger umlegen. So ist Seventeen zur Nummer Eins geworden. Jetzt soll er Sixteen, der sich ausgestiegen versteckt hält, erledigen. Die Luft im Killergewerbe ist dünn, Vertrauen tödlich. Atemberaubende Action, internationale Verwicklungen. Klasse.
- 9 (-) **Carl Nixon: Kerbholz**
Aus dem Englischen
von Jan Karsten
CulturBooks, 304 Seiten, 24 Euro
West Coast, Neuseeland, 1978. Familie Chamberlain stürzt in einen unwegsamen Fluss. Die Eltern und das Baby sterben, drei ältere Kinder werden Tage später gefunden und wachsen bei einem Hinterwäldlerpaar auf, wie Arbeitssklaven. Ihre Tante aus London sucht sie. 32 Jahre später taucht das Skelett des ältesten Jungen auf.
- 10 (-) **Mary Paulson-Ellis: Das Erbe von Solomon Farthing**
Aus dem Englischen von Kathrin Bielfeldt
Ariadne/Argument, 478 Seiten, 25 Euro
Edinburgh, 2016. Solomon soll mögliche Erben eines Soldaten aufspüren, in dessen Sterbeanzug ein Vermögen eingnäht war. 100 Jahre umspannt seine Recherche, reicht in die Geschichte seines Großvaters zurück, greift tief aus in Leben und Sterben eines Trupps, der im Ersten Weltkrieg, dem „letzten aller Kriege“ kämpfte.

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Kino-Zeit“ | Hanspeter Eggenberger, „krimikritik.com“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, Kritikerin | Sonja Hartl, „Zeitenkino“, „Culturmag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „Culturmag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk Kultur“, „Deutschlandfunk“, SWR, WDR | Frank Rumpel, SWR | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats
auf Deutschlandfunk Kultur: www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats-100.html
und auf: recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste